

Der Schwedenecker



Birkenmoor
Dänisch Nienhof
Elisendorf
Grönwohld
Haschendorf
Hohenhain
Jellenbek
Kuhholzberg
Krusendorf
Spreng
Stohl
Surendorf

*Vielfältige Maßnahmen im Touristikbetrieb
Barrierefreier Strandzugang in Dänisch Nienhof
Geldsegen für Projekte in Schwedeneck
Schwedeneck, das sind wir alle!*



CDU SCHWEDENECK



Liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker,



ich bin froh, dass Sie die neue Ausgabe des Schwedeneckers endlich in der Hand halten und hoffe, dass Sie sich wieder gut von uns informiert fühlen.

Zurzeit hat uns alle die Corona-Krise fest im Griff. Täglich gibt es neue Erkenntnisse und Änderungen. Wir können uns glücklich schätzen, hier in Schwedeneck zu leben. Wir haben so viel wunderschöne Natur um uns herum, müssen nur aus der Haustür treten. Ich beobachte, dass viele Menschen aus der Region unsere Gemeinde neu entdecken. So viele Radfahrer habe ich hier zu dieser Jahreszeit noch nie gesehen und vermute, dass sie wieder kommen.

Viele von Ihnen müssen mit den Einschränkungen umgehen: Kurzarbeit, Zwangsurlaub, eine schwierige Kinderbetreuung, die Versorgung der älteren Familienmitglieder, viel weniger Kontakte zu Enkeln, Nachbarn, Freunden.

Unsere Gastronomen kämpfen ums Überleben. Sie sind so wichtig für uns alle, damit wir uns in Zukunft noch irgendwo treffen können. Handel und Gewerbe müssen mit erheblichen Einnahmeausfällen kämpfen und hoffen, ihre Angestellten halten zu

können. Lange geplante Hochzeiten müssen verschoben werden, runde Geburtstage gehen irgendwie unter, Menschen können ihre verstorbenen Angehörigen nicht angemessen verabschieden. Das ist alles unheimlich belastend und zerrt an den Nerven.

Aber Viele nutzen die Zeit dennoch und bereiten sich auf das Danach vor. Was immer unerledigt liegen geblieben ist, wird nun endlich abgearbeitet. Und dabei wird durchaus Geld in die Hand genommen. Bei aller Unsicherheit darf man nicht den Kopf in den Sand stecken, denn alle wissen: Weiter geht es immer.

Das gilt auch für uns als Gemeinde: Wir werden mit den Steuergeldern umsichtig umgehen. Nur sparen führt nicht automatisch zu besseren Umständen. Der kluge Einsatz Ihres Geldes, liebe Schwedeneckerinnen und Schwedenecker, wird für Sie ein spürbar besseres Umfeld schaffen.

Sie können sich darauf verlassen, dass die CDU-Swedeneck sehr sorgsam abwägt, wo und wieviel Geld wir in die Maßnahmen stecken, die über das gesetzlich Vorgeschriebene hinausgehen.

Ihre Vorsitzende der CDU-Swedeneck
Gunda Staack

Sabine Titz-Müller †

Viel zu früh ist unsere Pastorin, Frau Sabine Titz-Müller, am 7. April 2020 nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Mit ihrer zugewandten, fröhlichen und einfühlsamen Art prägte sie ihre Gottesdienste und war darüber hinaus immer ansprechbar für die Menschen. Sie war ernsthaft, lebhaft, mitfühlend und engagiert. So, wie man sich eine Pastorin wünscht. Ihr Tod ist ein großer Verlust und wir verneigen uns vor ihr mit Dankbarkeit und Respekt.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt Ihrem Mann und ihrer Familie.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



nach einem mäßigen Sommer 2019 sind wir alle sehr erwartungsvoll in das neue Jahr gestartet, haben viele Projekte weiter befördert und uns auf eine erfolgreiche Sommersaison 2020 gefreut.

Anfang des Jahres zogen allerdings dunkle Wolken am Horizont auf und als Wetter- und Erkältungserprobte Schleswig-Holsteiner haben wir gehofft, dass „Corona“ in einem Bogen an uns vorüberzieht.

Leider kam es anders: im Februar zeichnete sich bereits deutlich ab, dass auch wir von den Auswirkungen des „Corona-Virus“ nicht verschont bleiben.

In der Folge überschlugen sich die Ereignisse. Das öffentliche Leben wurde konsequent heruntergefahren. Die explosionsartige Ausbreitung des Virus beschert uns im März/April fast täglich verschärfte Verhaltensregeln.

Für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bedeutet dies nicht nur Einschränkungen im privaten Umfeld, zum Teil zieht es ganz erhebliche, nicht überschaubare wirtschaftliche Folgen nach sich.

Trotz alledem haben Sie soweit Verständnis für die angeordneten Einschränkungen gezeigt und wir haben gemeinsam diese erste Phase mit der gebotenen Ruhe und Besonnenheit hinter uns gebracht.

Für die gezeigte Umsicht und Toleranz danke ich Ihnen allen ganz herzlich und hoffe, mit dieser Einstellung auch im weiteren Verlauf der Krise zu bewältigen!

Besonders gefreut hat mich die spontane Hilfsbereitschaft von Arbeiterwohlfahrt, Deutschem Roten Kreuz und Landjugend, die ihre Unterstützung für einen nachbarschaftlichen Hilfsdienst spontan angeboten haben. Damit ist auch die Versorgung der schwächsten und am meisten gefährdeten Gemeindeglieder sichergestellt.

Während die Politik in Berlin und Kiel sich mit den weitreichenden Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise befasst, gibt es in der Gemeinde sehr wohl Themen, die ungeachtet dieser Situation und um weiteren Schaden abzuwenden, weiter bewegt werden müssen.

Daher konnte der lange geplante Termin unserer Gemeindevertreterversammlung am 26.03.2020 nicht verschoben werden.

Die Gemeindevertretung tagte erstmals in der Turnhalle. Auf diese Weise gelang es, den notwendigen Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Meter sowie eine angemessene Distanz zum Zuschauerraum zu gewährleisten.

In dieser ungewöhnlichen und hoffentlich einmaligen Tagungsumgebung wurden jedenfalls der KITA-Neubau in Dänisch Nienhof vorangebracht und der Bebauungsplan 21 (Kobarg'sche Koppel) beschlossen.

Insgesamt blicken wir also auf sehr bewegte Monate zurück. Ich hoffe, im bevorstehenden Sommer wird sich die Situation ein wenig beruhigen und uns ein Stück unserer Normalität zurückgeben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Pfingstfest, einen entspannten Sommer und

bleiben Sie vor allem gesund!

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister
Sönke Paulsen



Aktuelles aus der Gemeindevertretung



von Dr. Sönke Burmeister

Trotz Corona-Krise geht es weiter. Auch wenn nicht ganz so dringende Projekte zurzeit etwas in den Hintergrund rücken, müssen andere Dinge jetzt umso mehr unterstützt werden. Aus diesem Grunde hat die Gemeindevertretung unter SARS-CoV-2 konformen Bedingungen am 26.03.2020 in der Surendorfer Turnhalle getagt. Ein Thema war der Bebauungsplan Nummer 21: Bei diesem Bebauungsplan geht es um die Erschließung eines Neubaugebietes am Ortsausgang von Surendorf Richtung Dänisch Nienhof. Auf der Koppel links der Straße wird in Zukunft mehr als dreißig Familien ein neues Zuhause ermöglicht.

da bis dahin die letzte Rechnung gestellt sein muss. Somit werden die aktuell grenzwertigen Zustände im Kindergarten Dänisch Nienhof absehbar abgestellt. Der Träger, die Erzieher und die Kinder können sich auf einen modernen energiesparenden und vor allem schönen neuen Kindergarten freuen.



Neue Kita Dänisch Nienhof



B21 Kobarg'sche Koppel

Für die Umgestaltung war es schon jetzt notwendig einen Knick zu versetzen, was nur bis Ende Februar erlaubt war. Von der Gemeindevertretung wurde der Bebauungsplan einstimmig beschlossen, sodass nun zeitnah mit den weiteren erforderlichen Arbeiten begonnen werden kann.

Der geplante Neubau des Kindergartens in Dänisch Nienhof geht in die weitere Planung. Die Förderzusage des Landes über insgesamt 1,3 Millionen Euro haben wir bereits erhalten. Die Fortführung und damit die weitere Planung wurde von der Gemeindevertretung ebenfalls einstimmig beschlossen. Nun werden wir das Projekt zielstrebig weiter voranbringen und bis Ende 2021 abschließen. Dies ist wichtig,

Das Feuerwehrgerätehaus in Sprengel ist das einzige in Deutschland, bei dem das Feuerwehrfahrzeug im Einsatzfall rückwärts aus der Halle fährt. Dieser Zustand wird nun abgestellt. Da die Freiwillige Feuerwehr Sprengel-Birkenmoor über zwei Einsatzfahrzeuge verfügt und auch das Gerätehaus in Birkenmoor, in dem bisher das zweite Fahrzeug untergebracht ist, ebenfalls die Anforderungen der Unfallkasse bei weitem nicht erfüllt, wird in Sprengel ein neues Gerätehaus gebaut. In diesem Gerätehaus werden dann beide Fahrzeuge untergebracht und die Fahrzeuge werden das Gerätehaus dann vorwärts verlassen können. In der Sitzung Gemeindevertretung wurde in der Surendorfer Turnhalle auch dieser Bau bzw. die weiteren Planungen hierzu beschlossen.



Standort Feuerwehr Sprengel



Strandzugang Paulsgrund soll wieder hergerichtet werden.

Mehrere Starkregen haben dem Strandzugang Paulsgrund arg zugesetzt. Spätestens nach dem „Himmelfahrtsregen“ 2018 ist der Weg zur Ostsee nur noch wagemutigen Wanderern und Anglern vorbehalten. Bauausschuss und Gemeindevertretung waren sich in dem Punkt einig: der Zugang muss als Rettungsweg zumindest wieder soweit hergerichtet werden, dass ein fußläufiger Zugang gefahrlos sichergestellt ist. Die Zuwegung soll wieder hergestellt und in dem Verlauf die Wasserführung geordnet werden. Die Gemeinde hat dafür Haushaltsmittel von 30.000 Euro bereitgestellt.



Schwedeneck, das sind wir!

von Annika Unger



Den Zusammenhalt stärken und die Gemeinschaft fördern, das sind zwei wesentliche Eigenschaften, die dem CDU Ortsverband Schwedeneck sehr am Herzen liegen.

Vor einiger Zeit fand der erste Bürgerworkshop der Gemeinde Schwedeneck statt. Dabei ging es nicht nur um die Ortsentwicklung, sondern auch um die Frage, was sich Bürgerinnen und Bürger für unsere Gemeinde wünschen und was besonders gefördert werden sollte. Aus vielen Gesprächen ergab sich, dass für unsere Bürgerinnen und Bürger Schwedeneck zwar ihr zu Hause ist, ihnen dennoch der Zusammenhalt untereinander fehlt und der Wunsch nach mehr Gemeinschaftsgefühl groß ist.

Das nahm die CDU Schwedeneck zum Anlass, Anfang des Jahres einen Antrag zu stellen, der die Idee für einen „Runden Tisch“ verfolgt.

Gemeint ist damit, dass alle Vertreter von Vereinen, Verbänden, der FFW, dem DRK, der Kirche, der VHS, den Gastronomen und allen anderen Aktiven aus unserer Gemeinde zusammenkommen, sich gegenseitig kennenlernen und miteinander ins Gespräch

Den Zusammenhalt stärken und die Gemeinschaft fördern

kommen. Dabei könnte auch eine gemeinsame online-Plattform wie den „Dorffunk“ hilfreich sein.

Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender könnte einen besseren Überblick bieten. Dadurch soll nicht nur der Zusammenhalt untereinander gefördert werden, auch die viele Arbeit aller Ehrenamtlichen soll für unsere Bürger sichtbar werden.

Außerdem möchten wir den Gedanken eines Gemeindefestes wieder aufleben lassen. Dabei bekommen die Bürger nicht nur einen Einblick in alle Angebote der Gemeinde, sondern können sich auch untereinander besser kennenlernen. Insbesondere Neubürgerinnen und Neubürger haben so die Möglichkeit, unsere Gemeinde zu erforschen, um sich wohl zu fühlen.

Gerade in Zeiten wie diesen, zeigt sich, wie wichtig es ist, dass wir alle an einem Strang ziehen. Nur als Gemeinschaft können wir es schaffen, die Corona Krise zu meistern. Umso wichtiger es ist, dass alle Aktiven der Gemeinde zusammenhalten, sich gegenseitig stützen und unterstützen. Unser Antrag soll der Anstoß für ein starkes Gemeinschaftsgefühl werden, denn Schwedeneck, das sind wir!



Das Dörpsmobil: Wie eine Initiative der CDU Schwedeneck das Rollen lernte



von Philipp Lösch

Zugegeben, die Idee des geteilten Fahrzeuges für ein Dorf, also ein Dörpsmobil, stammt nicht aus Schwedeneck, sondern aus Klixbüll. Bürgermeister Werner Schweizer entwickelte das Konzept und realisierte dort das erste Dörpsmobil.

Teilen ist für Schweizer selbstverständlich und so gab er sein Konzept und die „Marke“ Dörpsmobil an das Land Schleswig-Holstein um die Verbreitung der Dörpsmobile auf weitere Gemeinden auszudehnen.

Die CDU Schwedeneck lud Bürgermeister Schweizer im Februar 2018 zu einem Talk vor Ort nach Schwedeneck ein und hier elektrisierte uns Schweizer endgültig für die Idee des geteilten E-Mobils für Schwedeneck. So entstand eine kleine Arbeitsgruppe aus CDU, UBS und ersten Interessenten. Von Anfang an mit dabei, die heutige Vorsitzende Gudrun Dorow.

Mit über 20 Interessierten und einer ausgearbeiteten Satzung startete am 30. Oktober 2018 die Gründungsversammlung für den damals noch „Dörpsmobil im Wohld“ genannten Verein. Es folgte ein einjähriger Kampf um die Eintragung des Vereins. In dieser Zeit stellte sich auch heraus, dass ein gemeindeübergreifender Verein nicht realisierbar ist. Der designierte Vorstand blieb jedoch am Ball, oder besser gesagt am Auto, bis am 23. Oktober 2019 endlich feststand: Das Dörpsmobil Schwedeneck ist ein eingetragener Verein.

Ab hier trug die ausgezeichnete Vorarbeit des Vorstands Früchte und alles ging sehr schnell. In weniger als drei Monaten wurde unser Dörpsmobil beschafft, die Ladeinfrastruktur durch die Gemeinde bereitgestellt und das Fahrzeug konnte am 21. Januar 2020 offiziell den Betrieb aufnehmen.

Nun wird sich zeigen, wie das Fahrzeug angenommen wird und ob eine Ausweitung auf weitere Orte der Gemeinde sinnvoll ist.

Alle Interessierten können sich gerne für eine Probefahrt an den Verein wenden.

**Teilen ist das neue Haben –
Sei dabei!**



Du bist unter 21 Jahre alt?

Du bist Schwedenecker/-in?

**Dann schenken wir dir die ersten
12 Monate deiner Mitgliedschaft!**



Weitere Informationen findest du online:
www.Doerpsmobil-Swedeneck.de
oder ruf an: 0152 37 84 66 45



Geld aus Brüssel für Projekte in Schwedeneck



von Gundula Staack

Für Schwedeneck gab es zu Beginn des Jahres einen wahren Fördersegen mit einer Gesamtsumme von rund 46.700€. Gleich 5 Projekten stimmte der Vorstand der „Aktiv-Region Eckernförder Bucht“ zu, die bis zum Jahresende umgesetzt sein müssen.

In Birkenmoor wird ein prähistorischer Grabhügel anschaulich hergerichtet (lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 8). Ebenfalls in Birkenmoor wird es in Zukunft einen sogenannten „Regiomaten“ geben. Regionale Produkte werden auf Gut Birkenmoor, bekannt durch das Erdbeer-Feld-Café und die Demeter-Gartenparzellen, in einem speziellen Automaten frisch und ohne Öffnungszeiten angeboten. Eine Bank-Tisch-Kombination lädt zum Beispiel Radfahrer zum Verweilen ein. Hier werden weitere Anziehungspunkte für Einheimische und Gäste im Inneren der Gemeinde Schwedeneck geschaffen.

Der Surendorfer STS erhält eine erhebliche Unterstützung zur Erstellung von zwei Boule-Bahnen auf dem Gelände der Freizeitanlage. Boule ist eine Freizeitbeschäftigung, die sehr im Kommen ist und gerade auch von älteren Menschen gern ausgeübt wird.



Spielgerät für den Surendorfer Strand

Auf dem Campingplatz Grönwohld wird ein öffentlicher Outdoor-Fitnesspark gestaltet und kommt hier ebenfalls einem Trend entgegen. Am Strand von Surendorf baut die Touristik zum Einen ein lang ersehntes Multifunktions-Spielgerät für kleinere Kinder auf, zum Anderen werden auf der Wiese an der Promenade einige moderne Fitnessgeräte installiert.

Alle Projekte werden die Attraktivität der Gemeinde fördern. Das kommt am Ende uns allen zugute.



Standort der neuen Boulebahnen am STS-Gelände in Surendorf



Touristische Erschließung des Hinterlandes



von Philipp Lösch

Bereits das Wappen der Gemeinde Schwedeneck verweist auf den Schatz unserer Gemeinde: die Hügelgräber. Sie sind über den gesamten Dänischen Wohld verteilt und prägen so das Landschaftsbild. Die größte Ansammlung findet sich jedoch im Bereich Birkenmoor und somit abseits der üblichen Wege. Sich einem Hügelgrab zu nähern oder dieses gar genauer zu begutachten ist dabei gar nicht so einfach, denn fast alle Hügelgräber befinden sich auf privaten Grundstücken.

Bereits seit 2009 sind die Hügelgräber neben dem „Schwedenfriedhof“ ein Thema für die CDU Schwedeneck. Die Gemeinde Schwedeneck hat auf Initiative der CDU eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines gemeinsamen Projektes aus dem Regionalbudget der AktivRegion initiiert. Weitere in diesem Rahmen geförderte Projekte finden sich im Artikel auf Seite 7

Nun gelingt es endlich, an einem Hügelgrab die Öffentlichkeit über diese kulturellen Hinterlassen-

schaften zu informieren. Hierzu wurde das Hügelgrab auf dem Feld von Kathrin Abel-Brauns ausgewählt. Es befindet sich am Ahrenshorster Weg in Birkenmoor, ca. 150 m nordwestlich vom Feuerwehrgerätehaus entfernt.

Das Hügelgrab soll möglichst barrierearm besichtigt werden können, so ist um das Grab herum ein Weg geplant. Zusätzlich soll eine Infotafel aufgestellt werden und über Lage, Vorkommen und Geschichte der Hügelgräber informieren. Zudem soll eine Sitzgelegenheit geschaffen werden, um zu verweilen oder beim Blick in die Landschaft weitere Hügelgräberstandorte zu entdecken. Um den Verkehrsfluss nicht zu stören, werde an der Gemeindestraße zwei Parkbuchten angelegt.

Das ausgewählte Hügelgrab fügt sich auch räumlich direkt an das Rad- und Wanderwegenetz an und so unterstützt die AktivRegion Eckernförder Bucht e.V. das Projekt auch mit einer Förderquote von satten 80 %!



Tag der offenen Tür bei der WTD 71 in Surendorf



von Sönke Paulsen

Bei herrlichem Wetter fanden etwa 150 interessierte Schwedenecker Bürgerinnen und Bürger am 14.06.2019 den Weg zur Wehrtechnischen Dienststelle (WTD 71) nach Surendorf.

In mehreren vorangegangenen Gesprächen hatten sich Gemeinde und Dienststellenleitung darauf verständigt, das Gelände für einen Nachmittag für Einwohnerinnen und Einwohner zu öffnen. Auf mehreren Stationen gaben die Mitarbeiter uns einen Einblick in die Arbeit der Versuchs- und Erprobungsstelle.

Der Rundweg endete auf dem Brückenkopf und bot dort unter einem beeindruckenden Himmel die Gelegenheit für ein Foto auf unsere schöne Küstenlinie.

Zum Abschluss kamen Leitung und Mitarbeiter der WTD 71 sowie die Besucher bei Freigetränken und Grillwurst zusammen. Gemeinsam zogen alle ein begeistertes Resümee über einen gelungenen Nachmittag und waren sich einig, diese Veranstaltung zu wiederholen.





Dänisch Nienhof – ein attraktiver Strand – erreichbar für alle

von Gundula Staack

Wie ist die Idee?

Die Situation in Dänisch Nienhof kennen wir alle. Ein unebener Weg, eine steile, sanierungsbedürftige Treppe, dann viel tiefer Sand und irgendwann eine heruntergekommene Toilette. Eine DLRG-Unterkunft, die seit Jahren eine Zumutung ist. Eine einsame Bank. Das schön gelegene "Strandhaus", zu dem Menschen mit körperlichen Gebrechen kaum gelangen können.

Die Idee besteht nun darin, den Weg herzurichten sowie die Treppe zu verbreitern und mit einem robusten Lift auszustatten. Direkt anschließen soll sich eine geräumige Plattform, auf der ein schlichtes, dem Aussehen des Strandhauses angepasstes Gebäude entsteht, mit Platz für einen Kiosk, eine DLRG-Unterkunft und barrierefreie Sanitärräume. Vor dem Gebäude soll es auf der Plattform einen Aufenthaltsbereich geben mit Bänken. Über eine kleine Treppe und eine Rampe gelangt man auf einen Weg aus mobilen Elementen, der bis zur Wasserkante führt.

Zunächst mal eines vorweg:

Der Strand von Dänisch Nienhof ist ein konzessionierter Badestrand. Wir erhalten Kurtaxe. Eine DLRG-Unterkunft und barrierefreie Sanitärräume sind ein Mindestkriterium, das wir zu erfüllen haben. Bisher sind alle Versuche der Sanierung von Toilette oder DLRG-Hütte an den viel zu hohen Kosten für diese Einzelmaßnahmen gescheitert. Der Standort der jetzigen Toilette ist zum Bauen ungünstig, da man mit Gerät kaum heran kommt. Das macht es teuer. Fördermöglichkeiten standen bisher nur begrenzt zur Verfügung. Die Genehmigungsbehörden spielten in der Vergangenheit auch nicht mit. Alle Pläne mussten zu den Akten gelegt werden.

Als von Ihnen gewählte Gemeindevertreter müssen wir verschiedene Punkte berücksichtigen und mit Augenmaß abwägen. Welche sind das?

Soziale Aspekte:

Alle Menschen haben das Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Niemand soll sich aufgrund einer Beeinträchtigung ausgeschlossen fühlen. Unser „Berater für Menschen mit Behinderungen“, Matthias Krasa, hat sich intensiv in diese Projektidee eingebracht. Viele unserer älteren Bürgerinnen und Bürger haben große Schwierigkeiten, in Dänisch Nienhof den Strand zu erreichen. Menschen mit körperlichen Einschränkungen, und das sind nicht nur



Ältere, haben das Bedürfnis, am Strand Erholung zu finden. Eltern mit Kindern und Buggys möchten sich nicht am Beginn der Treppe entscheiden müssen, welches der Kinder sie oben zurücklassen, während sie ein anderes herunter tragen. Das betrifft unsere eigenen Einwohner genauso wie Gäste der Mutter-Kind-Klinik.

Wirtschaftliche Aspekte:

Als Gemeindevertreter müssen wir mit den von Ihnen erwirtschafteten Steuergeldern vernünftig umgehen. Bei allen Entscheidungen müssen wir uns die Frage stellen: Was bringt uns das? In diesem Fall müssen wir sehen, wer von einem solchen umfangreichen Projekt wirtschaftlich profitieren würde.

Natürlich wäre es für unseren Touristikbetrieb ein Vorteil, wenn wir für unsere Gäste in Dänisch Nienhof einen angemessenen, modernen aber dennoch naturnahen Strand bieten können, der eine Kostenpflicht auch rechtfertigt, vor allem vor dem Hintergrund, dass in den kommenden Jahren mit mehr Gästen zu rechnen ist. Auch die privaten Vermieter, von denen wir sehr gern mehr hätten, würden von einem barrierefreien und attraktiven Strand profitieren. Die Mutter-Kind-Kurklinik befürwortet das Projekt im Sinne Ihrer Patienten ebenso wie das Pflegeheim für seine Bewohner und Gäste. Und natürlich ist da ist auch das „Strandhaus“, dass noch mehr Gäste haben könnte, wenn sie nur dorthin kämen. Alle diese Betriebe zahlen hier Steuern, bieten Arbeitsplätze, zahlen Kurabgabe. Die Gemeinde sollte großes Interesse haben, den Standort attraktiv zu halten. Das gilt insbesondere nach den schwierigen Corona-Zeiten.

Alle haben gut von dem Projekt – wir haben gut von ihnen!

Wird das genehmigt?

Davon dürfen wir inzwischen ausgehen, da es ein positives Signal der Unteren Naturschutzbehörde gab. Eine Baugenehmigung für die DLRG-Unterkunft gab es bereits. Die kluge Kombination verschiedener Funktionsbereiche in einem einzigen Gebäude am unteren, gut erreichbaren Ende der Treppe verringert die Baukosten. Wir werden das entsprechende Grundstück kaufen und dann auf eigenem Grund und Boden bauen. Gute Voraussetzungen.

Können wir uns das leisten?

Das wollen wir seriös prüfen lassen.

Die Staatskanzlei hat uns sehr ermutigt, Förderung aus ihrem „Fond für Barrierefreiheit“ mit einer Förderquote von bis zu 70 % zu beantragen. Die „Aktivregion Eckernförder Bucht“ sieht das Projekt ebenfalls positiv. Wir haben unter Umständen auch die Möglichkeit, weitere Zuwendungen zu erhalten. So wurden uns bereits erste private Spenden von mehreren Seiten in Aussicht gestellt und werden den Eigenanteil der Gemeinde vermindern. Am Ende müssen wir prüfen, wieviel Geld wir selbst noch in die Hand nehmen müssen. Wird die finanzielle Belastung in einem angemessenen Verhältnis zu den sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen stehen?

**Noch nie war die Chance auf
Umsetzung eines barrierefreien
Strandzugangs so groß**

Die Frage bleibt: Wollen wir das?

Wir reden hier über Steuergeld. Wollen wir das Geld unserer Bürger in ein solches Projekt stecken? Ist das gut angelegt?

Die CDU findet: Wir sollten jetzt die Gelegenheit nutzen und genau diesen Punkt seriös prüfen lassen. Im Gemeindehaushalt stehen 17.000 € für eine fachmännische Kostenermittlung bereit. Die Gemeindevertreter müssen das Geld nur freigeben. Der zuständige Fachausschuss hat der Gemeindevertretung einstimmig die entsprechende Empfehlung gegeben. Der Beschluss der Gemeindevertretung steht noch aus. Die CDU Fraktion hofft, dass es in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung einen Beschluss gibt, denn es ist keine Zeit zu verlieren. Ergibt die Kostenermittlung, dass das Projekt finanzierbar ist, müssen erneut die Gremien beraten. Bei Zustimmung der Gemeindevertretung wird ein Fachmann mit der umfangreichen Detailplanung beauftragt. Abgabeschluss für ein Antragsverfahren ist der 1. April 2021. Erfahrene Kommunalpolitiker wissen, dass da nicht mehr viel Luft ist.

Wir hoffen, dass alle vielleicht vorhandenen Bedenken unter den Beteiligten Gemeindevertretern kollegial kommuniziert werden, damit wir uns auf den lange herbei gesehten Weg zur Umsetzung eines für alle gut erreichbaren Strandes in Dänisch Nienhof machen können.



Vielfältige Maßnahmen im Touristikbetrieb



von Gundula Staack

Viel zu lange schon kommt der Touristikbetrieb bei uns am Strand nicht aus den roten Zahlen heraus. In der letzten Ausgabe des „Schwedeneckers“ 2019 hat der damalige Touristikausschußvorsitzende Boris Hepp beschrieben, woran das liegt: Zahlreiche Aufgaben müssen dort erfüllt werden und nicht alle lassen sich durch Einnahmen gegenfinanzieren. Personalkosten sind durch Tarifverträge stärker gestiegen, als man dies durch Gebührenerhöhungen auffangen konnte. Der Verwaltungsaufwand hat viel wertvolle Arbeitszeit gekostet. Die Mitarbeiter der Touristik erledigen Aufgaben, die nicht zwangsläufig nur dem Betrieb dort zuzuordnen sind, sondern möglicherweise auch ohne touristische Aktivität anfielen, wie z. B. das Mähen der Wanderwege und die Strandsäuberung. Und natürlich, auch das Angebot ist ausbaufähig, um mehr Einnahmen zu erzielen. Es ist zu erwarten, dass in Zukunft mehr Menschen an die Ostseeküste kommen werden.

Wir wollen und wir müssen uns darauf vorbereiten.

Das Ziel ist immer:
**Senkung der Kosten –
Erhöhung der Einnahmen –
Steigerung der Konkurrenzfähigkeit**



Manfred Mallon, seit 3 Jahren Leiter unseres Touristikbetriebes, hat inzwischen ein ganzes Bündel an Maßnahmen ergriffen und wird durch den zuständigen Fachausschuss, seit dem Tod von

Boris Hepp unter meiner Leitung, tatkräftig unterstützt. Bürgermeister Sönke Paulsen, Herr Mallon und ich treffen uns 14-tägig zu Gesprächen im Büro der Touristik. Die Zusammenarbeit ist vertrauensvoll, konstruktiv und verlässlich.

Anhand einiger Fragen und Antworten möchte ich Ihnen zeigen, was sich da unten in der Touristik bewegt.

Gundula Staack: Herr Mallon, was waren wichtige Schritte zur Verbesserung unserer Übernachtungszahlen?

Manfred Mallon: „Zunächst wurde der Internetauftritt der Touristik überarbeitet und modernisiert. Wir sind nunmehr bei unterschiedlichen, bekannten Buchungsportalen gelistet und werden viel besser gefunden. Durch eine pauschale Vereinbarung zahlen wir eine im Verhältnis geringe Provision dafür. Die meisten Änderungen kann ich schnell und ohne weitere Kosten selbst vornehmen.“

Unsere Mobilheime, die sich durch eine tolle Lage mit Ostseeblick auszeichnen, sind flexibler und auch für einen kürzeren Zeitraum buchbar. Die Mieten wurden angepasst und die Außenanlagen werden nach und nach attraktiver gestaltet.“



Gundula Staack: Herr Mallon, die Touristik hat eine neue EDV bekommen. Welche positiven Effekte hat das?

Manfred Mallon: „Die neue Software bedeutet eine enorme Verbesserung in Sachen Verwaltungseinfachung, Zeitersparnis und Kundenzufriedenheit. Die neue Software beinhaltet nun die gesamte Buchführung, das Rechnungswesen und die Kassensführung. Wir können schnell betriebswirtschaftliche Auswertungen erhalten und haben jederzeit einen guten Überblick über unsere Einnahme- und Ausgabe-situation. Potentielle Kunden für Campingplatz oder Mobilheime können aus der Webseite heraus Anfragen stellen, wir können per Knopfdruck ein maßgeschneidertes Angebot senden, der Kunde bucht online. Es gehören noch viele weitere Verbesserungen dazu. Hervorheben möchte ich, dass in die neue Software ein Modul für zeitgemäße Transponderkarten integriert ist. Diese Karten steuern sowohl die Schrankenanlage, die Wasch- und Trockenmaschinen sowie die neuen Duschpaneele. Die Nutzungsmöglichkeiten sind hier noch erweiterbar. Die Ausgabe unterschiedlicher Marken, Chips usw. entfällt. Das spart Zeit in der Verwaltung.“

Gundula Staack: Die Sanitärgebäude auf dem Campingplatz sind saniert worden. Was ist dort gemacht worden? Macht sich das bezahlt?

Manfred Mallon: „Die Sanitärgebäude sind das Herzstück eines Campingplatzes. Die müssen einfach in Ordnung sein, wenn wir konkurrenzfähig bleiben wollen. Für viele Gäste ist das ein Auswahlkriterium. Die größte Investition war hier das neue Duschsystem, welches in alle Duschen der beiden Sanitärgebäude installiert wurde. Das alte System war über 20 Jahre alt und die Versorgung mit Ersatzteilen nicht mehr gewährleistet. Daher mussten bereits im letzten Jahr nach dem Ausfall einiger Elektronikteile Duschen geschlossen werden. Nun haben wir ein komplett neues System am Start, welches mit den bereits angesprochenen neuen Transponderkarten bedient wird. Hierzu wurden in Eigenleistung der Mitarbeiter über die Wintermonate die alten Duschanlagen abgebaut, damit in einigen Teilen noch erforderliche Fliesenarbeiten durchgeführt werden konnten. Anfang des Jahres wurden dann wiederum in Eigenleistung alle neuen Duschpaneele angebaut und angeschlossen. Lediglich die erforderlichen Elektroarbeiten mussten an eine Fachfirma vergeben werden. Durch die neuen Duschpaneele

ist auch die Reinigung viel einfacher und zeitsparender geworden.

Weiterhin wurden wie im letzten Winter diverse Maler- und Lackierarbeiten durch die Mitarbeiter durchgeführt, um nach und nach unseren Gästen ein helles und freundliches Ambiente in den Sanitärgebäuden bieten zu können.“



Gundula Staack : Es wurden ein neuer Rasenmäher und ein Schlegelmulcher angeschafft. Welche Vorteile haben diese Ausgaben?

Manfred Mallon: „Der alte, oft reparaturbedürftige Aufsitzrasenmäher arbeitete mit Grasfangkorb. Wenn die Mitarbeiter unsere Rasenflächen gemäht haben, mussten sie nach kurzer Zeit über den ganzen Platz fahren, um diesen Korb an der Sammelstelle zu entleeren. Sie waren mehr mit Hin- und Herfahren beschäftigt als mit Mähen. Außerdem war das Gerät oft kaputt. Der neue Mäher mulcht den Grasschnitt und hat auch eine effektivere Arbeitsbreite. Wir sparen jetzt viel Arbeitszeit ein. Den Schlegelmulcher benötigen wir für das Mähen der 13 km langen Wanderwege, was bisher sehr mühsam und zeitaufwendig mit einer Motorsense erledigt wurde. Jetzt geht das alles viel schneller und für unseren Mitarbeiter auch körperlich leichter.“



Gundula Staack: *Es wurde für Surendorf ein zweiter Parkscheinautomat angeschafft. Außerdem sitzt am Eingang häufig ein Kassierer, obwohl man die Strandabgabe auch am Automaten zahlen kann. Ist das wirklich notwendig ... ?*

Manfred Mallon: „Auf jeden Fall. Bei gutem Wetter standen die Gäste Schlange an dem einen Parkscheinautomaten. Da man dort inzwischen auch mit Karte zahlen kann, dauert der Zahlvorgang einen Moment. Das hat die Leute genervt. Viele sind dann ohne zu zahlen an den Strand gegangen und uns sind Einnahmen entgangen. Der Kassierer macht absolut Sinn. Zum Einen werden die Gäste gut empfangen und können erste Fragen los werden. Zum Anderen verhindern wir, dass zu viele Gäste den Automaten missachten und ohne Strandkarte runter gehen. Es klingt merkwürdig, aber es rechnet sich.“



Fitnessgeräte für die Promenade

Gundula Staack: *Es werden jetzt verschiedene Maßnahmen umgesetzt, für die wir Fördermittel der Aktivregion erhalten. Was verspricht sich die Touristik sich davon?*

Manfred Mallon: „Im Rahmen des sogenannten „Gesamttouristischen Konzeptes“ wollen wir die Attraktivität insgesamt steigern. So werden wir z.B. erklärende Schautafeln am Schwedenfriedhof und der Schwedeneiche in Dänisch Nienhof, an der Kirche und auf der St. Katharina-Wiese in Jellenbek aufstellen. Hier soll eine Tisch-Bank-Kombination zum Verweilen einladen, die ehemaligen Fundamente der Kirche sollen mit flachen Steinen nachgelegt und kenntlich gemacht werden. An Wander- und Radwegen werden weitere Bänke und Übersichtspläne aufgestellt. An unseren Stränden sollen mobile

Bohlenwege den Weg zum Wasser barrierefreier machen. In Dänisch Nienhof soll es sogar einen Steg bis ins Wasser geben. An beiden Stränden werden große Bilderrahmen aufgestellt, hinter denen man sich fotografieren lassen kann. In Surendorf wird die Beschilderung an der Promenade modernisiert. Mit Hilfe der Aktivregion werden drei Outdoor-Fitnessgeräte auf der Wiese hinter den öffentlichen Strandkörben aufgestellt. Enorm wichtig ist auch das genehmigte neue Spielgerät am Strand, da sehr viele unserer Gäste mit kleinen Kindern zu uns kommen und die bisher vorhandenen Spielgeräte nicht ausreichen und veraltet sind.“



Standort St.Katharina-Wiese

Gundula Staack: *Was ist darüber hinaus geschehen, um die Attraktivität zu steigern?*

Manfred Mallon: „Wir haben gleich Anfang des Jahres begonnen, die Promenade in Surendorf aufzuhübschen, in dem wir sie erstmal wieder auf ihre originale Breite gebracht haben. Weiterhin wurde der Eingangsbereich zum Campingplatz neu gestaltet, in dem dort der gesamte Boden getauscht und eine Strandbepflanzung vorgenommen wurde. Hier mein Dank für die Unterstützung an Frau Ortmeier von der „Initiative Blühendes Schwedeneck“. Die Begrenzung der Rasenfläche an der Promenade wurde mit Holzpfosten und Tampen in einen maritimen Look versetzt.“

Es wurden – wie in jedem Jahr – neue Strandkörbe angeschafft. Neue Müllbehälter sind bereits bestellt. Und natürlich sind wir mit den Akteuren am Strand im Gespräch und haben erste Ideen für gemeinsame Veranstaltungen an der Promenade. Unsere Gastronomen sind wichtige Anziehungspunkte für Einheimische und Gäste und wir sind laufend im Gespräch.“



Gundula Staack: *Wie ist die Stimmung/Motivation unter den Mitarbeitern?*

Manfred Mallon: „Die Stimmung war bis zum Eintritt der Coronakrise und den damit einhergehenden Maßnahmen sehr gut. Alle freuten sich über die geschaffenen Verbesserungen und Verschönerungen und darauf, unseren Gästen all dieses präsentieren zu können. Nachdem aber dann im März feststand, dass erstmal auf unbestimmte Zeit der Campingplatz nicht eröffnen darf und die Mobilheime nicht vermietet werden dürfen, machte sich eine große Verunsicherung breit. Jeder Einzelne wusste sofort, dass dies Einnahmeausfälle bedeutet und ein großes Thema in Schwedeneck sind ja verständlicherweise die Finanzen. Die Mitarbeiter sind so lange in Kurzarbeit, bis wir den vollen Betrieb wieder aufnehmen können. Das wird von allen mitgetragen und entlastet uns finanziell. Wir hoffen alle zusammen, dass die Corona Problematik bald vorbei ist, die Gäste uns hier nach dieser Zeit voller Entbehrungen und Einschränkungen zahlreich besuchen und wir die Saison 2020 noch mit einem blauen Auge abschließen können.“

Gundula Staack: *Wie beurteilen Sie die Aussichten für die Zukunft?*

Manfred Mallon: „Wir haben hier in Schwedeneck ein großes Potential. Unsere vielfältige Natur an der Küste und im Hinterland, die schätzen die Menschen sehr. Auch, dass wir nicht einem bestimmten Zeitgeist hinterher jagen. Ich gehe davon aus, dass wir als naturnaher Erholungsraum an Bekanntheit gewinnen. Wichtig ist, dass so viele Menschen zu uns kommen, dass unsere Gewerbetreibenden und Gastronomen ein Auskommen haben und uns erhalten bleiben. Viele Dinge können auch mit kleinem finanziellen Aufwand verbessert werden. Und was mich sehr freudig in die Zukunft blicken lässt, ist die Motivation von jedem meiner Mitarbeiter, die sich durchweg alle mit ihrem Job und ihren Aufgaben identifizieren und hier weitaus mehr investieren als nur ihre Arbeitszeit. Sie haben Spaß an der Arbeit und bringen sich auch kreativ ein.“ •

Ich hoffe, ich konnte Ihnen aufzeigen, wie intensiv in der Touristik an der Verbesserung der Situation gearbeitet wird. Hier bewegt sich etwas! Alle Maßnahmen brauchen nun Zeit, um ihre Wirkung zu entfalten. Lassen Sie uns wissen, wo wir besser werden können und erzählen Sie allen, wie schön es bei uns ist. Ich bin sicher, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Gewiss werden in Zukunft mehr Menschen an die Ostsee und nach Schwedeneck kommen. Das erhöht unsere Einnahmen, das stärkt unsere Gastronomie, das sichert unsere Gewerbetreibenden und damit verbundene Arbeitsplätze.

Von einem modernen Touristikbetrieb, einem vielfältigen Angebot am Strand, von einer wunderbaren Natur auch im Hinterland – davon profitieren wir selbst am meisten. Nicht nur in den Ferien ...

Auf einen herrlichen Sommer!



„Stärkung des Touristikbetriebes und Erhalt des Erholungswertes durch vielfältige, naturnahe Angebote, moderne Arbeitsweisen, Nutzung von Fördergeldern, Motivation der Mitarbeiter und Einigkeit zwischen Politik und Touristik“



Einheitsbuddeln in Schwedeneck



von Sönke Burmeister

Das Land Schleswig-Holstein hatte anlässlich des Tages der Deutschen Einheit 2019 zum „Einheitsbuddeln“ aufgerufen.

Dabei handelt es sich um eine bundesweite Baumpflanzaktion. In der Gemeindevertretersitzung vom 26. September 2019 wurde auf Antrag der CDU-Swedeneck beschlossen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Gewählt wurde eine bisher brach liegende Fläche am Parkplatz in Stohl, die von den Mitarbeitern unseres Bauhofes gründlich gemäht und von Grünschnitt befreit wurde. Am 26. Oktober 2019 wurden dann unter Beteiligung zahlreicher gut gelaunter Bürgerinnen und Bürger 25 Obstbäume gepflanzt. Der UBS-Gemeindevorteiler Nico Bünning, der in unmittelbarer Nachbarschaft ein Tiefbauunternehmen betreibt, hob kostenlos mit einem Minibagger zur Freude der Kinder die Pflanzlöcher aus. Dort wurden die Baumspenden eingesetzt und gut befestigt. Bei Grillwurst und Kaltgetränken ließen wir den Vormittag harmonisch ausklingen.



Ralf Schiering, Jutta-Andrea Hollstein und Bürgermeister Paulsen



CDU Schwedeneck spendiert Blumen für die Strandzufahrt.

Einige Bürgerinnen und Bürger hatten uns im letzten Jahr auf den lieblos wirkenden Eingangsbereich am Surendorfer Strand angesprochen.

Das fanden wir von der CDU-Swedeneck auch.

Da beim Touristikbetrieb die Mittel fehlten, haben wir uns spontan entschlossen, zwei Pflanzgefäße, Erde und Bepflanzung zu spenden. Diese befinden sich mittlerweile an der Tourist-Info.

Touristikchef Manfred Mallon und Mitglieder der CDU Schwedeneck



„Schwedeneck blüht auf!“ – Initiative für Insektenvielfalt vor Ort

Gastbeitrag von Judith Ortmeier

Der Begriff „Insektensterben“ ist allen bekannt – Studien belegen, dass seit Ende der 80er-Jahre die Biomasse der Fluginsekten (Bienen, Käfer, Schmetterlinge u.v.m.) um mehr als 75 % abgenommen hat. Der starke Rückgang der Insekten wird sich in Zukunft auf die Bestäubung von Nutzpflanzen und den Bestand weiterer Tierarten auswirken.



Um dem bei uns vor Ort etwas entgegenzusetzen, entstand die parteiunabhängige Initiative „Schwedeneck blüht auf!“ mit dem Ziel, mehr Lebensräume und Nahrungsangebot für Insekten zu schaffen. Mit diesem Anliegen sind wir als Initiative im Sommer 2019 an die Gemeinde herangetreten. In einem gemeinsamen Gespräch mit Gundula Staack, Sönke Paulsen und Ralf Schiering wurden Möglichkeiten erörtert, was man hier zusammen erreichen könnte.

Das Ergebnis dieses Austausches war ein Informationsabend auf Gut Hohenhain zum Thema Schmetterlinge und Insekten. Hier wurde auch das Konzept der Blühpatenschaften über das Netzwerk „Blühende Landschaften“ vorgestellt. Erfreulicherweise fanden sich hier Einwohnerinnen und Einwohner, die eine Blühpatenschaft übernahmen. Außerdem hatte die Gemeindevertretung vorher schon beschlossen, jährlich 300 qm Blühfläche zu schaffen.

Die erste Blühfläche ist nun neben dem Spielplatz bei der Triangel entstanden. Die Fläche umfasst knapp 600 qm. Somit ist der Gemeindebeschluss für 2019 und 2020 schon umgesetzt. Die Entwicklung und Aufbereitung der Fläche war ein echtes Gemeinschaftswerk. Das Saatgut wurde über die Blühpatenschaften finanziert, die Vorbereitung und das Anwalzen übernahm der Bauhof, die Organisation und das Einsäen übernahmen wir als Initiative, das Netzwerk „Blühende Landschaften“ beriet uns bei der Flächenvorbereitung und der Auswahl des Saatguts und an einem Samstagvormittag im März bereiteten wir die Fläche noch weiter vor. Mit Harken und Muskelkraft versuchten wir ein feinkrümeliges Saatbeet herzustellen, was bei lehmhaltigem Boden gar nicht so einfach war. Hierbei unterstützte uns Bürgermeister Sönke Paulsen sehr tatkräftig.

Beim ausgebrachten Saatgut handelt es sich um eine mehrjährige heimische Mischung, die zu 50 % aus heimischen Wildblumen und zu 50 % aus heimischen Gräsern besteht. Einige Arten werden erst im nächsten Jahr blühen. Jetzt heißt es erstmal abwarten, was uns da blüht.

Das zweite Projekt war die Umwandlung der Schotterbeete im Bereich des Kassenhäuschens am Strandzugang in Surendorf im April. Bundesweit gibt es bereits mehrere Initiativen gegen Schotterbeete, denn diese nehmen Insekten den Lebensraum und bieten ihnen keine Nahrung. Nach dem Vorbild der Eckernförder Stadtgärtnerei und mit Unterstützung von Anne Greef aus Stohl entwickelten wir ein Konzept zur Umsetzung eines Strandbeetes mit insektenfreundlichen Pflanzen, die natürlicherweise in der Strandregion vorkommen. Hierzu gehören Hauhechel, Strandhafer, Wegwarte, Grasnelke, Ochsenzunge und Meerkohl. Bei der Umsetzung wurden wir von Herrn Mallon und den Mitarbeitern der Touristik unterstützt. Die Pflanzen sind noch klein, daher heißt es auch hier abwarten – als Gärtner braucht man Geduld.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns unterstützt haben und hoffen, dass wir in Zukunft weitere Projekte umsetzen können, um die Region Schwedeneck weiter aufblühen zu lassen.

Für weitere Informationen oder Interesse an unserer Initiative: www.schwedeneck-blueht-auf.de!



Gelungene Tour zum Erlebniswald Trappenkamp und zu den Karl-May-Festspielen

Am 10. August 2019 lud die CDU-Schwedeneck zum „Grillen mit Winnetou“ ein für alle, die Lust auf eine lustige und gesellige Runde hatten.

Nach dem Besuch und Grillen im Erlebniswald Trappenkamp ging es mit etwa 30 gute gelaunten Teilnehmern zur 20 Uhr-Vorstellung der „Karl-May-Festspiele“ mit anschließendem Feuerwerk.



Wir finden es gut und wichtig, wenn Menschen sich in Ihrer Gemeinde einbringen wollen.

Möchten Sie auch mitmischen?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon: 04308 - 1214
(Gundula Staack – Vorsitzende)

Oder besuchen Sie unsere Homepage:
www.CDU-Schwedeneck.de



Wechsel in der Betreuten Grundschule Surendorf

Letzter Arbeitstag für Frauke Bock – Melanie Ihrens übernimmt die Leitung

Nach der Faschingsparty und pünktlich zur letzten großen Pause trafen sich am 21.02.2020 alle Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen der „Betreuten“, das Lehrerkollegium, Vertreter der Elternschaft und Hausmeister im Foyer der Grundschule in Surendorf und bereiteten Frauke ein beeindruckendes Abschiedskonzert. Frauke hatte es sich nicht nehmen lassen, an diesem Tag im zünftigen Faschings-Outfit zu erscheinen.

In den fast 20 Jahren ihres Wirkens hat Frauke die Betreute Grundschule in Surendorf aufgebaut und für die Eltern zu einer verlässlichen Institution entwickelt.

Im Ruhestand warten jetzt neue Herausforderungen.

Herzlichen Dank, liebe Frauke, und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Gleichzeitig trat Melanie Ihrens die Nachfolge als neue Leitung an. Nach dem sehr gelungenen Einstieg wünschen wir Frau Ihrens weiterhin viel Freude in der neuen Aufgabe.



Impressum – Der Schwedenecker

Das Informationsblatt der CDU-Schwedeneck

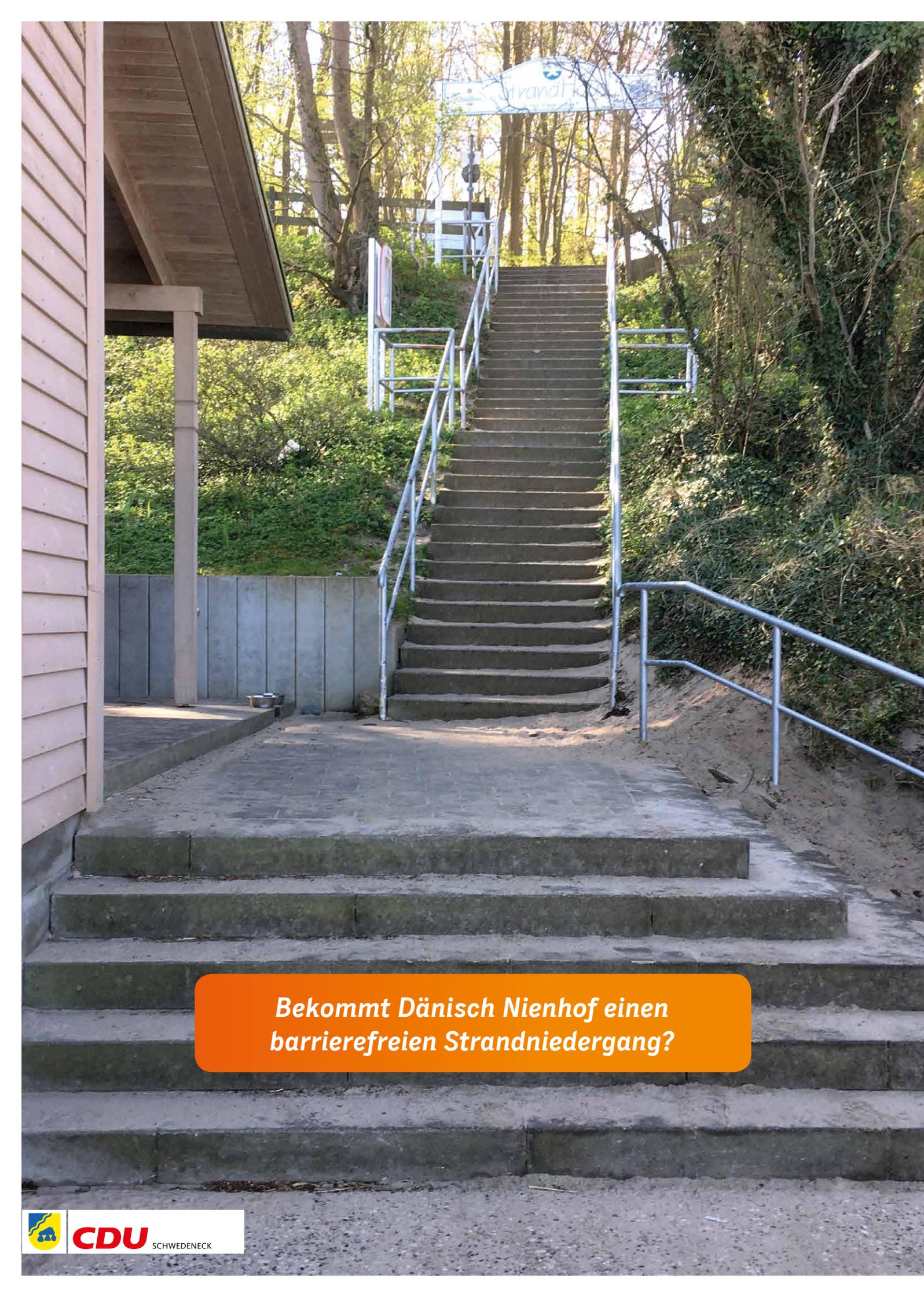
Herausgeber: CDU – OV Schwedeneck
Redaktion: Gundula Staack (V.i.S.d.P.)
Buchholzer Weg 29
24229 Schwedeneck
Sönke-Peter Paulsen, Annika Unger
Philip Lösch, Dr. Sönke Burmeister

Druck: hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG
Hansastr. 48
24118 Kiel

Auflage: 2.000
Grafikdesign: Thorsten Mischke – www.stechinsekt.de
Fotos: CDU – OV Schwedeneck
(wenn nicht anders angegeben)

Verbreitungsgebiet:

Birkenmoor
Dänisch Nienhof
Elisendorf
Grönwohld
Haschendorf
Hohenhain
Jellenbek
Kuhholzberg
Krusendorf
Spreng
Stohl
Surendorf



*Bekommt Dänisch Nienhof einen
barrierefreien Strandniedergang?*



CDU SCHWEDENECK